Internationale wirtschaftliche Organisationen – omówienie

Internationale Organisationen sind an den internationalen Beziehungen beteiligte Institutionen, die als Form der internationalen Zusammenarbeit von Staaten durch die Umwandlung von Regierungskonferenzen in ständige Zusammenschlüsse auf der Grundlage eines multilateralen Abkommens gegründet wurden, deren Hauptaufgabe darin besteht, die staatliche Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen zu gestalten.

**OECD, 1961, Paris**

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist der wichtigste Verband westlicher Industrieländer. Koordiniert die Wirtschafts-, Handels- und Entwicklungspolitik. Sie wurde 1961 gegründet und hat derzeit 34 Mitgliedsländer. Es hat seinen Sitz in Paris.

Die OECD unterstützt nachhaltiges Wirtschaftswachstum, mehr Beschäftigung und einen höheren Lebensstandard, aber auch die Geldwertstabilität muss erhalten bleiben. Es zielt auch darauf ab, den Welthandel zu stärken und das Wirtschaftswachstum in Drittländern, insbesondere in Entwicklungsländern, zu fördern.

Die Organisation berät Mitgliedsländer bei wirtschaftlichen Problemen, veröffentlicht Berichte über ihre wirtschaftliche Lage und leistet gemeinsam öffentliche Entwicklungshilfe. Die OECD organisiert auch den weltweit größten Schulleistungstest PISA.

**UNO/VEREINTE NATIONEN, 1945, New York**„United Nations Organization” (auf Deutsch „Vereinte Nationen”, abgekürzt UNO oder VN)

Die größte internationale Organisation sind die **Vereinten Nationen**, der 1973 BRD und DDR beitraten. Die UNO ist keine Handelsorganisation oder ein Militärbündnis. Sie ist 1945 gegründet worden, um den Weltfrieden und die Einhaltung des Völkerrechts zu fördern. Die große Mehrheit der Staaten der Welt ist Mitglied in der UNO. Die Entscheidungen der Generalversammlung haben oft weitreichende Folgen. Sie kann ihre Mitgliedsstaaten zur Teilnahme an friedenserhaltenden Maßnahmen aufrufen und diese in Krisengebieten koordinieren. Seit einigen Jahren bemüht sich die jeweilige Bundesregierung auch um einen ständigen Sitz für die Bundesrepublik im einflussreichsten Organ der UNO, dem Sicherheitsrat. Zurzeit sind die Vereinigten Staaten, die Russische Föderation, die Chinesische Volksrepublik, Frankreich und das Vereinigte Königreich ständige Mitglieder des Sicherheitsrates.

**IAO, 1919, Genf**
“International Labour Organization” (ILO) ( auf Deutsch “Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO)”

Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) oder International Labour Organisation (ILO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit 187 Mitgliedstaaten und Hauptsitz in Genf. Die Internationale Arbeitsorganisation ist die einzige Weltorganisation, in der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gleichberechtigt mit den Vertretern der Regierungen an allen Entscheidungen teilnehmen. Von der Internationalen Arbeitsorganisation werden internationale Arbeits- und Sozialnormen formuliert und durchgesetzt. Das Ziel dieser Übereinkommen – insbesondere der acht Kernarbeitsnormen – ist die soziale und faire Gestaltung der Globalisierung sowie die Schaffung von menschenwürdiger Arbeit als eine zentrale Voraussetzung für die Armutsbekämpfung. Bis heute wurden 190 Übereinkommen angenommen.

**WTO, 1995, Genf**
“World Trade Organization” WTO (auf Deutsch “Die Welthandelsorganisation” (WTO)

Die Welthandelsorganisation (Englisch: World Trade Organization: WTO) ist die internationale Organisation, die sich mit der Regelung der weltweiten Handels- und Wirtschaftsbeziehungen beschäftigt. Sie wurde 1995 gegründet und ist die Nachfolgeorganisation des GATT mit erweiterter Zielsetzung. Sie ist eine eigenständige Organisation im System der Vereinten Nationen. Zur Zeit hat sie 159 Mitgliedstaaten. Das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen GATT (Englisch: General Agreement of Tariffs and Trade) war nach dem 2. Weltkrieg gegründet worden, um die Zölle zwischen den Handelspartnern zu senken. Der Handel sollte erleichtert werden zum Nutzen aller Teilnehmer. Die Aufgaben der WTO als Nachfolgeorganisation sind erweitert auf den Abbau von Handelshemmnissen aller Art, um so den internationalen Handel zu fördern. Die WTO umfasst nun auch Dienstleistungen, geistiges Eigentum und landwirtschaftliche Produkte. Die Liberalisierung des Welthandels bedeutet jedoch nicht, dass es generell keine Handelsschranken mehr geben darf. So dürfen Maßnahmen zum Schutz vor Krankheiten und Seuchen ergriffen werden.

**OPEC, 1960, Wien**
Organization of the Petroleum Exporting Countries ( auf Deutsch “Die [Organisation der erdölexportierenden Länder](http://www.opec.org)”

Die Organisation der erdölexportierenden Länder OPEC ist eine internationale Organisation, der zurzeit 12 erdölexportierende Staaten angehören. Sie wurde 1960 gegründet und hat ihren Sitz in Wien. Vorrangiges Ziel der OPEC ist es, die Interessen ihrer Mitgliedstaaten zu vertreten. Dabei wird die Energie- und Erdölpolitik der Mitgliedstaaten so koordiniert, dass stabile und aus Sicht der Exporteure gerechte Erdölpreise sichergestellt werden können. Dieses Ziel wird durch die Variation und Festlegung von Ölfördermengen erreicht, die maßgeblich für die Preisbildung auf den jeweiligen Märkten sind. Dabei wird stets sichergestellt, dass Investoren der Ölindustrie eine angemessene Rendite auf ihr eingesetztes Kapital erzielen. Anderseits ist die OPEC ein Garant für die sichere und effiziente Versorgung der Abnehmerländer.

Schwerpunktthemen

Gas und Öl: Reserven, Förderung, Verbrauch
Exporte und Importe
Ölgesellschaften
Öl- und Gastransport: Tanker, Pipelines
Gas und Öl: Preise
Wirtschaftliche Daten der OPEC-Staaten

**OSZE, 1995, Wien**
“Organization for Security and Co-operation in Europe” OSCE ( auf Deutsch “Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa”

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) ist die weltweit größte regionale Sicherheitsorganisation. Sie hat in den vergangenen Jahren als Dialogplattform zwischen Ost und West wieder an Bedeutung gewonnen. Die OSZE umfasst 57 Teilnehmerstaaten, zu denen die europäischen Länder, die Nachfolgestaaten der Sowjetunion sowie die USA, Kanada und die Mongolei gehören. Die OSZE beschließt im Konsensprinzip, d.h. mit Zustimmung aller Teilnehmerstaaten. Die Beschlüsse, in denen sich die Staaten auf gemeinsame Werte, Ideen und Ziele verpflichten, sind politisch, nicht aber rechtlich bindend. Die OSZE ging 1990 mit der Charta von Paris aus der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit hervor. Über ihre Teilnehmerstaaten hinaus führt die OSZE Dialoge mit Partner-Ländern der Mittelmeerregion (Algerien, Ägypten, Israel, Marokko, Tunesien und Jordanien) sowie mit asiatischen Partner-Ländern (Japan, Südkorea, Thailand, Afghanistan) und Australien. Diese Kooperationspartner nehmen auch an Treffen der OSZE-Gremien teil. Ziel der OSZE ist es, die Sicherheit in Europa durch Zusammenarbeit und Dialog zwischen den europäischen sowie den östlichen und westlichen Nachbarstaaten zu stärken

**IWF, 1944, Washington**
“International Monetary Fund” (IMF) (auf Deutsch “ Der Internationale Währungsfonds” (IWF)

Der Internationale Währungsfonds (IWF, englisch: International Monetary Fund, IMF) wurde im Juli 1944 auf der Währungs- und Finanzkonferenz der Gründungsmitglieder der Vereinten Nationen in Bretton Woods zusammen mit der Weltbank gegründet. Er ist seit 1947 eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen.

Der IWF hat die Aufgabe, die Stabilität des internationalen Finanzsystems zu stärken, die internationale Zusammenarbeit in der Währungspolitik zu fördern, das Wachstum des Welthandels zu erleichtern sowie seinen Mitgliedern in Währungs- und Finanzkrisen durch Kredite zu helfen.

**EFTA, 1960, Genf**
European Free Trade Association (EFTA) (auf Deutsch “Die Europäische Freihandelsassoziation” (EFTA)

Die Europäische Freihandelsassoziation (European Free Trade Association – EFTA) ist eine zwischenstaatliche Organisation, die 1960 von sieben europäischen Ländern gegründet wurde, um zum Nutzen ihrer Mitgliedstaaten den freien Handel und die wirtschaftliche Integration zu fördern. Mit Ausnahme von Norwegen und der Schweiz traten alle ursprünglichen Unterzeichnerstaaten sowie Finnland (assoziiertes Mitglied ab 1961 und Vollmitglied ab 1986) der Europäischen Union (EU) bei und verließen im Zuge dessen die EFTA. Nach den Beitritten von Island (1970) und Liechtenstein (1991) gehören der EFTA derzeit vier Mitgliedstaaten an Island, Norwegen, Lichtenstein, Schewiz.

Die Aufgaben der EFTA sind:
- die Förderung des freien Handels zwischen den EFTA-Mitgliedstaaten,
- die Organisation der Beteiligung der EFTA am Europäischen Wirtschaftsraum,
- die Verwaltung des weltweiten Netzes der Freihandelsabkommen der EFTA.

**WELTBANK, 1944, Washington**
The World Bank ( auf Deutsch “Der Weltbank”)

Die Weltbank wurde im Juli 1944 auf der Währungs- und Finanzkonferenz der Gründungsmitglieder der Vereinten Nationen in Bretton Woods (USA) zusammen mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) gegründet. Sie ist wie der IWF eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Ursprünglich war ihr Ziel, nach dem Zweiten Weltkrieg den Wiederaufbau zu fördern und in Zusammenarbeit mit dem IWF stabile Währungen zu schaffen. Seit den 1960er Jahren ist es ihre Hauptaufgabe, die Armut in der Welt zu bekämpfen und die Lebensbedingungen der Menschen in den Entwicklungsländern zu verbessern. So trägt sie zum Erreichen der internationalen Entwicklungsziele bei.

Die Weltbankgruppe besteht aus fünf Organisationen:
- Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD)
- Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)
- Internationale Finanz-Corporation (IFC)
- Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA)
- Internationales Zentrum für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID)

Die Weltbank im engeren Sinne umfasst nur die die IBRD und die IDA.

**DER EUROPARAT, 1949, Straßburg**
Council of Europe ( auf Deutsch “Der Europarat”)

Der Europarat ist eine internationale Organisation mit Sitz in Straßburg (Frankreich). Er wurde 1949 als erste große europäische Nachkriegsorganisation gegründet und setzt sich hauptsächlich für den Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit ein. 47 Staaten gehören zu den Mitgliedern des Europarats. Von Grönland bis Russland sind alle europäischen Flächenstaaten außer Belarus und Kosovo vertreten. Deutschland ist seit 1950 Mitglied. Der Europarat hat einen verbindlichen Rechtsrahmen mit seinen Mitgliedstaaten vereinbart: für den Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Bislang gibt es mehr als 200 Übereinkommen und Protokolle des Europarats. Dazu zählen zum Beispiel die so genannte Antifolter-Konvention oder die Europäische Sozialcharta. Die wichtigste ist die sogenannte Europäische Konvention für Menschenrechte (EMRK), die im vergangenen Jahr ihr 70. Jubiläum feierte. Um Mitglied im Europarat zu werden, muss jeder Staat die EMRK unterzeichnen. Die Konvention ist damit geltendes Recht in allen 47 Mitgliedsstaaten. Sie sichert den Menschen wichtige Grundrechte zu, zum Beispiel das Recht auf Leben, das Verbot der Folter oder die Freiheit der Meinungsäußerung.